

Sofortige Einnahme von Jod-Tabletten nach Unfällen in Atomkraftwerken

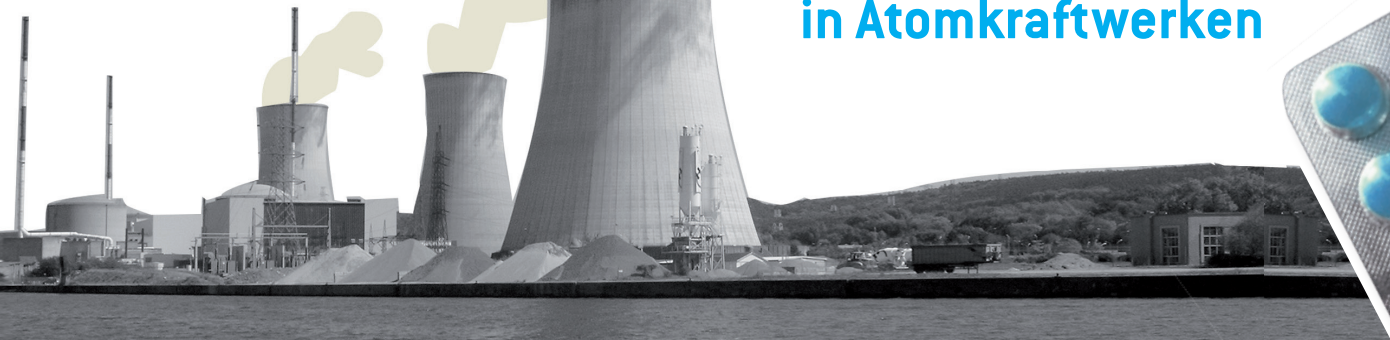


Foto: Michielverbeek „AKW Tihange/Belgien, Kühlturm“ (Ausschnitt), CC by-SA-3.0

Wann?

Sobald die Nachricht von einem Atomkraftwerksunfall eingetroffen und es wahrscheinlich ist, dass eine unsichtbare radioaktive Wolke den eigenen Wohnort erreichen wird. Ab Stufe 4 auf der INES-Skala wird Radioaktivität in die Umgebung freigesetzt. Die Einnahme der hochdosierten Jod-Tabletten sollte möglichst drei bis sechs Stunden vor dem Einatmen der radioaktiven Partikel erfolgen. Drei Stunden nach Kontakt mit der radioaktiven Wolke ist die Wirkung nur noch 50%, nach zehn Stunden gleich null. Eine noch spätere Einnahme ist sogar schädlich, da sie die Ausscheidung des radioaktiven Jods verzögert. Achten Sie auf die offiziellen Durchsagen der Behörden.

Warum?

Radioaktives Jod, das mit der radioaktiven Wolke aus einem havarierten Atomkraftwerk ankommt, kann eingeatmet oder mit der Nahrung aufgenommen werden. Es wird dann in der Schilddrüse stark angereichert. Dort kann es nach mehreren Jahren zu Krebs und Funktionsstörungen führen.

Wer?

Vor allem Schwangere, Stillende, Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Personen über 45 Jahren nur nach vorheriger Beratung durch den Hausarzt, der mittels Bluttest und Ultraschall-Untersuchung Schilddrüsenerkrankungen im Vorfeld

ausschließen kann. Auch wenn in der Familie vermehrt Überfunktionen der Schilddrüse aufgetreten sind, ist eine Konsultation des Hausarztes zu erwägen.

Wer nicht?

Personen mit Schilddrüsenerkrankungen, vor allem Überfunktion, Morbus Basedow, autonome Adenome, diffuse Autonomie, Jodmangelkropf oder Jodallergie, aber auch Dermatitis herpetiformis Dühring, Jododerma tuberosum, hypokomplementäre Vaskulitis oder Myotonia congenita. Als Alternative kommen Irenat-Tropfen® in Frage, die Ihnen Ihr Hausarzt allerdings verschreiben muss.

Welche Dosis?

Altersabhängige Anfangsdosis der Kaliumjodid-Lannacher-Tabletten (65 mg):

Neugeborene (bis 1 Monat)

¼ Tablette = 16,25 mg

Säuglinge, Kleinkinder (1-36 Monate):

½ Tablette = 32,5 mg

Kinder (3-12 Jahre)

1 Tablette = 65mg

Jugendliche/Erwachsene (13 bis 45 Jahre)

2 Tabletten = 130 mg

Erwachsene über 45 Jahren

2 Tabletten = 130 mg – erst nach ärztlicher Abklärung

Wie oft?

Wir empfehlen die tägliche Einnahme der halben Anfangsdosis bis zur erfolgten Evakuierung oder zum Verschwinden der radioaktiven Belastung. Neugeborene erhalten keine, Schwangere und Stillende nur eine Folgedosis. Eine anschließende ärztliche Überwachung der Schilddrüsenfunktion ist in beiden Fällen dringend angeraten.

Wie?

Nicht auf nüchternen Magen und mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Kann auch darin aufgelöst werden.

Nebenwirkungen?

Selten: Hautausschläge, Ödeme, Halsschmerzen, Tränen, Schnupfen, Speicheldrüsenschwellungen, Fieber.

Weitere Details besprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt.

Quellen:

- www.ssk.de: Strahlenschutzkommission, 25.02.2011
- www.jodblockade.de: BMUB, Einnahme von Jodtabletten, 2010
- M. Hass: Aspekte der Jodblockade der Schilddrüse, FH Köln, 25.03.2015
- IPPNW-Empfehlung bei Atomreaktorunfällen zum Schutz der Schilddrüse mit speziellen Jod-Tabletten (Jodblockade)“, IPPNW 2016